



Dr. med. Peter Baumann

Ein ungewöhnlich facettenreicher und sorgfältiger Ratgeber, der Tabus bricht, nachdenklich macht und überzeugt. Das Wissen über sanfte, sichere und allgemein zugängliche Methoden des Suizids ist gleichzeitig eine wirksame Suizidprophylaxe. Es hilft Menschen, die Eindeutigkeit und Stärke ihres Sterbe- oder Lebenswillens für sich zu klären und schützt vor unüberlegtem oder verzweifelterm Handeln. „Sterbenshilfe ist Lebenshilfe“, ein menschenrechtliches Kulturgut in humanistischer Tradition wie auch in wohlverstandener christlicher Sinn.

Dr. phil. Antje Wolters, München

... sehr gut und überzeugend geschrieben. Es zeigt sich ein Mann, der sich auskennt, der sich mit dem Thema auseinandergesetzt hat, auf menschliche Weise, dessen Argumente leicht nachzuvollziehen sind. Niemand kann nach dieser Lektüre sagen, dass da einer handelt,

dem es gefällt, Leute in den Tod zu befördern, ein makabrer Typ. Das Buch verhindert es, dass die Leute ihre eigenen böartigen Seiten auf den Autor projizieren können.

Dr. med. P. K., Zürich

Peter Baumann

Suizid und Suizidhilfe



Eine neue Sicht

„Der Zürcher Arzt Peter Baumann berichtet über seine langjährigen Erfahrungen als Berater in der Suizidhilfe auf dem Hintergrund seines Berufslebens als Psychiater und Psychotherapeut und reflektiert die komplizierte politische, rechtliche und menschliche Situation für Suizidenten und Sterbehelfer.

Der hohe Wert des Lebens und der hohe Wert der Selbstbestimmung sind für Baumann kein Widerspruch: Suizidhilfe ist Lebenshilfe. Deshalb klärt Baumann auf über sichere, sanfte und allen zugängliche Methoden des Suizids und warnt vor den gefährlichen Wegen.

Aber er gibt keine Kurzrezepte. Er will, dass alle alles verstehen, und so schreibt er auch: Klar und im Detail begründet, Streitbar und respektvoll.

Das ungewöhnliche Buch ist auch das konsequente Ergebnis des philosophischen und gesellschaftspolitischen Engagements seines Autors. Suizid ist in der Ideengeschichte des Abendlandes streng zensiert: als Todsünde, als feiges Verbrechen und seit der Aufklärung des 18. Jahrhunderts als Ausdruck einer psychischen Krankheit. Damit sollte verhindert werden, dass Suizide als Folge der aufklärerischen und antiklerikalen Tendenzen dargestellt würden. So gesehen macht Baumann mit diesem Ansatz die historische Fehlleistung der Aufklärung wieder gut.

Als Psychotherapeut setzt Baumann sich für das Recht auf Selbstbestimmung auch von psychisch kranken Menschen ein und deckt mit ideologiekritischen Analysen und fachlich überzeugenden Argumenten die unzulässigen Entmündigungsversuche der definitionsmächtigen Professionen der Medizin und des Rechts auf.

Nur ein Arzt, besser: nur ein Psychiater (und auch nur ein Schweizer) am Ende seiner erfolgreichen fachärztlichen Tätigkeit konnte so ein Buch schreiben, so furchtlos die heißen Themen anpacken.

Mit Peter Baumann mischt sich ein Experte in die Sterbehilfediskussion ein, der Fachverstand, Erfahrung und Menschlichkeit mitbringt: ein unerbittlicher Anwalt für das Recht auf Selbstbestimmung und ein vorurteilsloser Forscher.“

Dr. phil. Antje Wolters, München

Leserstimmen zu diesem Buch:

„Welch ein Glück, dass Sie es wagen, diese Gedanken zu veröffentlichen. Ich bin noch am Aufbau meiner Praxis und habe zwei schulpflichtige Kinder und könnte mir das niemals leisten. Ähnlich ergeht es sicher vielen Kollegen, die Ihre Ansichten teilen.“ *Ein junger Psychiater*

„Von besonders wuchtiger Überzeugungskraft sind die Fallskizzen in ihrer Gesamtheit.“ *Paul Moser, Biel*

„Darin findet wohl Jeder wichtige Seiten von sich selbst angesprochen, was in der Selbstreflexion weiterhilft.“ *Dr. jur. Siegi Schuller, Zürich*

„Ein Wurf! In den Details steckt bei Dir nicht der Teufel.“ *Ueltsch Arnd, Bern*

„Eine wunderbare, perfekte Synthese von gründlichem Sachbuch und persönlicher Geschichte.“ *Dr. phil. Andrew Dennis, Zürich*

„Ich habe es in einem Zug verschlungen.“ *Dr. med. dent. Heinrich Leu, Bremgarten*

„Eins ist sicher: Das Buch musste geschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Art und der Zeitpunkt der Publikation sind meines Erachtens auch richtig.“

Dr. jur. Martin Josi, vorm. Gerichtspräsident, Wimmis

„Wenn es einen Beitrag dazu leisten kann, dass die Diskussion in Zukunft weniger moralgetränkt, dafür etwas näher bei der Realität der Betroffenen verläuft, dann hast Du viel erreicht. Ich hoffe, dass das Gericht Weitblick, Augenmass und ein reges Gefühl für Gerechtigkeit beweist.“ *Dr. jur. Martin Immenhauser, Bern*

Suizid und Suizidhilfe - eine neue Sicht

Taschenbuch, 320 Seiten

CHF 36.80 | EUR 24.50

ISBN 978-3-8334-8215-1

Jetzt im Buchhandel erhältlich, oder online unter www.bod.ch